

Bundesverdienstkreuz für Heinz Böer

Herbert Möller

Für seine vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit wurde dem Mathematik- und Physiklehrer Heinz Böer aus Nottuln-Appelhülsen, Studiendirektor am Ricarda-Huch-Gymnasium in Gelsenkirchen, am 17.7.2014 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Viele Mitglieder der GDM kennen ihn nur als „Nachbarn“, der vor langer Zeit die MathematiklehrerInnen-Selbsthilfeeinrichtung „Mathematik-Unterrichts-Einheiten-Datei e. V.“ (MUED) gegründet hat. Deshalb sollen hier kurz seine Verdienste um einen alternativen Mathematikunterricht wiedergegeben werden.

Im Anschluss an ein mathematikdidaktisches Seminar im Wintersemester 1975/76 an der Universität Münster begann er zusammen mit zwei Kommilitonen die Vorarbeiten für eine 1977 abgeschlossene 630-seitige Staatsexamensarbeit über „Anwendungen der Graphentheorie im Hinblick auf die Konstruktion von Unterrichtseinheiten für den Mathematikunterricht“. Ein Bericht über diese höchst ungewöhnliche Arbeit steht in der Website <http://www.math.uni-muenster.de/u/mollerh/pages/Staatsex.xml#anchor4>.

Zwei Jahre danach veröffentlichten die drei Autoren einen Artikel mit zahlreichen Unterrichtsvorschlägen zur Graphentheorie in einem Sammelband [1]. In den drei Monaten vor seinem Referendariat entwickelte Heinz Böer die ersten 50 Unterrichtseinheiten. Das Heinrich-Behnke-Seminar für Didaktik der Mathematik übernahm die Druck- und Versandkosten für „Rundbriefe“ mit Materialien und Mitteilungen – bis 1981 die MUED als Verein gegründet wurde.

Böers Idee war und ist es, dem Mathematikunterricht mehr Lebensbedeutsamkeit zu geben, um für SchülerInnen auf die Frage „Wozu soll ich das lernen?“ eine gute Antwort haben. Das Konzept des "problemorientierten Mathematikunterrichts in emanzipatorischer Absicht", das der obigen Staatsexamensarbeit zugrunde lag, wurde dafür im Laufe der Zeit umformuliert und ergänzt. Eine 2012 erfolgte Auszeichnung würdigte zum Beispiel Böers Einsatz für anwendungsorientierten, innovativen, schülernahen, begreifbaren, nachhaltigen Mathematikunterricht.

Zur Zeit gibt es bei der MUED rund 1200 diesen Zielen dienende Unterrichtseinheiten, von denen inzwischen mehr als 95% digitalisiert sind.



Bürgermeister von Nottuln Peter Amadeus Schneider, Sohn Philipp, Frau Annette, Heinz Böer, Landrat von Coesfeld Konrad Püning (v. l. n. r. Foto: Stephanie Schiemann)

Zu den ersten Themen gehörten Wärmedämmung, Atommüllentsorgung und Autobahnkreuze, womit auch Verantwortungsbewusstsein und Kritikfähigkeit gefördert werden sollten. Regelmäßig finden Überprüfungen und Aktualisierungen der Materialien statt.

Nach 37 Jahren ist Heinz Böer immer noch Geschäftsführer des Vereins, dem rund 800 MathematiklehrerInnen aus dem deutschsprachigen Raum angehören. In diesem Rahmen organisiert er jährlich mehrere Tagungen auf Bundes- und Landesebene und beteiligt sich an Veranstaltungen zur MathematiklehrerInnen-Fortbildung. Er ist auch Ausbildungsbeauftragter für die ReferendarInnen des Ricarda-Huch-Gymnasiums in Gelsenkirchen. Zudem arbeitet er im Kooperationsprojekt „Vielfalt fördern“ des NRW-Schulministeriums und in der Bertelsmann-Stiftung mit. Zahlreiche Unterrichtslehrwerke hat er mitentwickelt oder herausgegeben. Neu ist die Mitarbeit an einem Internet-Schulbuch für den Mathematikunterricht in der Sekundarstufe II.

Natürlich engagiert er sich auch in der Öffentlichkeit für einen besseren Mathematikunterricht, zum Beispiel im TV-Beitrag des Wissensmagazins X:enius (ARTE) „Wie viel Mathematik steckt in unserem Leben?“ im Sommer 2012 und als Initiator und Teilnehmer an den EU-weiten Comenius-Projekten „Developing Quality in Mathematics Education I“ mit vier EU-Ländern und DQME II mit elf EU-Ländern 2002–2007.

Im April 2012 wurde er von der Deutschen Mathematiker-Vereinigung als „Mathemacher des Monats“ ausgezeichnet. Ebenfalls bundesweit erfolgte die Ehrung als MINT-Botschafter 2012 der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ und die Verleihung des Archimedes-Preises im April 2014 durch den Verein MNU.

Hervorzuheben ist, dass Heinz Böer als Lehrer seine Arbeitszeit immer auf 50 % reduzierte, um genügend freie Lebenszeit für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten zur Verfügung zu haben. Dazu gehört auch, dass der jetzt 63-Jährige in der Friedensinitiative Nottuln aktiv ist, an deren Gründung er vor 35 Jahren beteiligt war.

Wir wünschen ihm, dass seine Schaffenskraft und Kreativität noch lange erhalten bleibt.

Literatur

- [1] Heinz Böer, Rolf Krane und Horst Wiggermann. *Graphentheorie*. In Dieter Volk, Hrsg., *Kritische Stichwörter zum Mathematikunterricht*, S. 85-100. Wilhelm Fink Verlag, 1979.

Herbert Möller, Universität Münster, Mathematisches Institut, Einsteinstraße 62, 48149 Münster
E-Mail: mollerh@math.uni-muenster.de